

Resumee des „runden Tisches“ vom 25.03.2014

Anwesende:

Herr Bersin	Leiter des Klima – und Umweltamtes
Frau Piper	Bezirksbürgermeisterin SB - Mitte
Herr Dr. Kuhn	Gesundheitsamt des Stadtverbandes
Herr Alt	Ordnungsamt
Herr Schneider	ZKE – Desinfektion
Herr Leidinger	Moderation (Inh. Domicile Leidinger)
Herr Dr. Weber	Inh. Karlsberg Brauerei und IHK Präsident
Herr Wagner	Saarbrücker Zeitung
Herr Mangold	Saarländischer Rundfunk
sowie	8 Vertreter des Stadttaubenvereins
und	8 Anwohner der IG Mainzerstraße

Erfreulich war die Tatsache, dass zu Beginn der Sitzung Herr Dr. Kuhn die Initiative ergriff und allen Anwesenden unmissverständlich klar machte, dass Tauben nicht mehr Krankheiten übertragen als andere Haustiere auch. Nachgewiesene Ansteckungsfälle (sog. Zoonosen) über die Stadttauben gäbe es im Saarland nicht. Stadttauben sind keine Schädlinge.

Herr Bersin machte deutlich, dass Tauben - Tötungsmaßnahmen nach dem Tierschutzgesetz nicht erlaubt sind und in Saarbrücken das „Humane Stadttaubenkonzept“ von der Verwaltung sehr begrüßt wird.

Die Versammlung war sich einig, dass die maroden Immobilien in der Mainzerstraße der Hauptgrund für die unkontrollierte Stadttaubenvermehrung sind. In den teils abbruchreifen Häusern fänden die Tauben entsprechende Brutplätze.

Vom Stadttaubenverein kam der Vorschlag, dass man über die Polizeiverordnung die Hauseigentümer in die Verpflichtung nehmen sollte ihre Immobilien instand zu halten.

Frau Piper begrüßte den Vorschlag und möchte ihn an die Verwaltung weitergeben, jedoch in einer etwas abgeschwächten Form und mit weniger rigiden Mitteln.

Herr Dr. Weber sagte uns seine Hilfe zu. Eventuell ist mit finanzieller Hilfestellung und Sponsoring zu rechnen.

Herr Leidinger möchte anlässlich des diesjährigen Festes in der Mainzerstraße Geld für unseren Verein sammeln. Eine Einladung an den Verein soll erfolgen.

Vor der Veranstaltung wurden Flyer des Vereins als auch der IG – Stadttauben verteilt.

Der am 27.03.2014 erfolgte Presseartikel war für Stadttaubenverhältnisse gut und entkräftet die allgemein vertretene Meinung, dass Stadttauben gefährliche Krankheitsüberträger seien.

Auch wurde eine Mitschuld der Immobilienbesitzer durch Desinteresse an ihren Häusern festgestellt. Eine Immobilieninventur vor Ort soll Klarheit bringen, wie viele Häuser im Viertel baulich nicht in Ordnung sind.

Letztendlich traf man die Feststellung, dass noch mehrere neue Taubenhäuser in Saarbrücken wünschenswert wären und lobte die bisherige Arbeit der ehrenamtlichen Mitglieder des Stadttaubenvereins.